

Das Auto bleibt zu Hause: Schulexpress in der Schule am Pulverberg eingerichtet

VON CHRISTIANE TIETJEN

Walle. Jetzt hat auch die Grundschule am Pulverberg einen „Schulexpress“. Zehn Haltestellen, von denen aus Schülergruppen gemeinsam zur Schule und zurück gehen, sind rings um die Schleswiger Straße eingerichtet worden. Diese neue Institution wurde am Mittwoch mit einem großen Schulfest gefeiert.

„Wer selber geht, der ist schon groß“, heißt es in dem Schulexpress-Lied, das die Schulgemeinschaft in der Turnhalle anstimmte. Der „Schulexpress“ ist eine Idee, die 2004 von einer engagierten Mutter ins Leben gerufen wurde, diese Initiative wurde mit dem Preis der Stadtkampagne zur Agenda 2005 ausgezeichnet und findet

immer mehr Anhänger. Inzwischen sind es schon 80 Schulen in Bremen und umzu, die den Schulexpress als Verbesserung der Schulwegsicherheit nutzen.

Es handelt sich hier nicht um ein rollendes Verkehrsmittel, sondern um Haltestellen, an denen die Erst- bis Viertklässler sich sammeln, nachdem sie sich in eine Liste eingetragen haben, welche Haltestelle sie benutzen wollen. Dann gehen sie von dort in der kleinen Gruppe zur Schule. Der Rückweg funktioniert genauso. Diese neue Einrichtung hat viel Positives: Die Kinder werden nicht mehr von den Eltern bis vor die Schultür chauffiert, das entlastet zum einen den Verkehr. Zum anderen sind die Kinder gemeinsam an der frischen Luft und lernen mehr und mehr die Selbststän-

digkeit. „Ich bin froh, dass der Vorschlag vom Elternbeirat kam“, sagt Schulleiterin Ulrike Deister-Haag, „und nicht von oben herab bestimmt wurde. Die Umsetzung des „Schulexpress wiederum haben wir vielen Sponsoren zu verdanken.“

Die erste Initiatorin des „Schulexpress“, Verena Nölle aus Borgfeld, war auch bei der Feier anwesend. Sie weiß aus Erfahrung: „Das muss sich erst über die Jahre einspielen, es geht nicht von jetzt auf gleich.“ Aber der Anfang ist gemacht, und das wird gefeiert. Zuerst mit dem gemeinsamen „Schulexpress“ – Lied in der Turnhalle, dann verteilen sich die verschiedenen Gruppen im Gelände. Die Erstklässler erproben sich auf einem Rollerparcours, die dritten Klassen testen ihre Verkehrs-

cherheit auf dem Fahrradsimulator. Die Viertklässler gehen in Polizeibegleitung zum Parkplatz, dort wird ihnen der für Verkehrsteilnehmer oft gefährliche tote Winkel erklärt und wie man damit umgeht, um seine Umgebung im Blick zu behalten. Oberkommissar Wolfgang Piepjohn vom Polizeirevier Walle zeigt Schülern die „gelben Füße“, auf den Überweg gesprühte Fußabdrücke, die den Schulweg kennzeichnen und sicher machen sollen.

Auch die Haltestellen werden angesteuert und beguckt, und viele Aktivitäten rund um das Thema Verkehr angeboten. Vom Film über das Malen und Benennen von Verkehrsschildern bis zum Hörquiz.

Informationen unter www.schulexpress.de.



Oberkommissar Wolfgang Piepjohn gibt den Schülern wichtige Hinweise. FOTO: CH. TIETJEN